

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Löwe 2005 Simha

Brief Nr. 4 / Zyklus 19 – 22. Juli bis 23. August 2005 / World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom *OM*.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 4 / Zyklus 19 – 22. Juli bis 23. August 2005 – Ω

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr	2
Botschaft für den Monat Löwe Ω	3
Botschaft des Lehrers • <i>Yoga – lebendiger Yoga – Yoga-Praxis</i>	4
Lord <i>Krishna</i> • <i>Gîtâ-Upanishade</i> — Das Ziel in den Mitteln	5
Meister <i>CVV</i> • Gespräche — Rundum-Entwicklung	6
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Die Veränderung	7
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i>	8
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — Geschenkte Fähigkeiten	9
Botschaft von Meister <i>EK</i>	10
<i>Vidura</i> • Lehren der Weisheit.	11
<i>Shirdi Sai</i> • Worte der Weisheit — Der wahre Lauf	12
Botschaft von <i>Śrî Râmakrishna</i> • Die Notwendigkeit, einen <i>Guru</i> zu haben .	13
Zwei Seiten für Jugendliche • Ethik und Ernährung.	14
PARACELsus – HEALTH & HEALING • Editorial 10.	16
Die Natur und die Eigenschaften des Tierkreiszeichens Krebs ♋ (Teil 10) .	18
Kalenderdaten	24
Meister <i>DK</i> • Große Invokation	3. Umschlagseite
<i>OM</i>	4. Umschlagseite

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

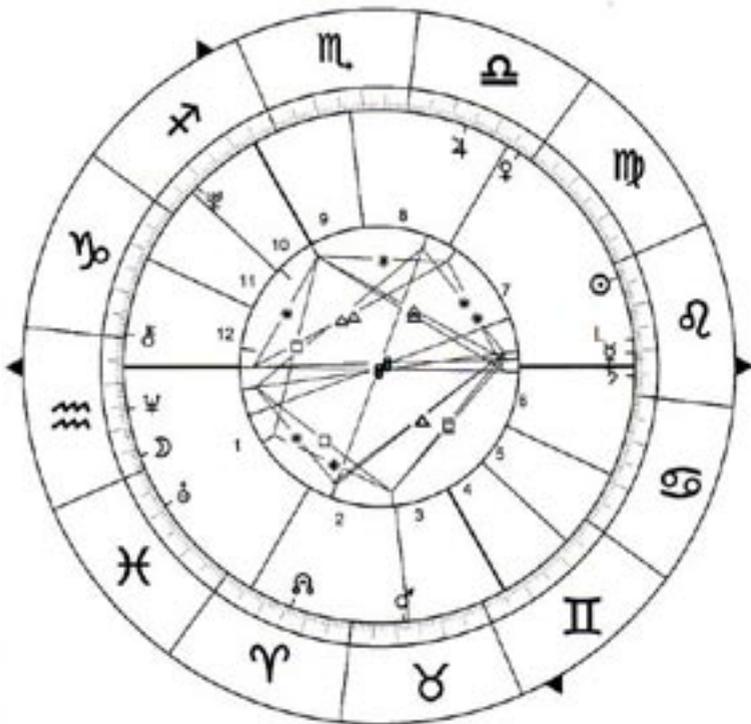
Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Bachstr. 20, D-42929 Wermelskirchen
 Web: www.kulapati.de, Mail: wtt@kulapati.de
 Telefon: +49-(0)2196-971 811, Telefax: +49-(0)2196-911 66
 Bankverbindung: Postbank Hamburg (BLZ 20010020) Konto-Nr. 30 546 201
 BIC: PBNKDEFF, IBAN DE86 2001 0020 0030 5462 01

Gebet für das Jahr

**All names together utter the name of God.
A prophecy thinks from darkness to light.
Prophecy is fulfilled.**

Alle Namen zusammen bringen den Namen Gottes zum Ausdruck.
Eine Prophezeiung denkt von der Dunkelheit zum Licht.
Die Prophezeiung hat sich erfüllt

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



Löwe-Vollmond am 19. August 2005 um 19⁵³ Uhr MESZ
(Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)



Botschaft für den Monat Löwe

Löwe ist – vom Widder aus gegen den Uhrzeigersinn gerechnet – das fünfte Sonnenzeichen des Tierkreises. Zählt man von 0° Widder im Uhrzeigersinn, ist Löwe das achte Zeichen. Das fünfte Haus steht für den selbstbewussten Menschen, das begrenzte ICH-BIN-Bewusstsein. Das achte Haus zeigt den Tod dieses Persönlichkeitsbewusstseins an.

Ein Mensch mit Persönlichkeitsbewusstsein schätzt sich selbst hoch ein, ist voller Selbstvertrauen, er möchte andere führen, leiten und beaufsichtigen, er möchte andere beschützen und jene bekämpfen, die gegen ihn oder seine Leute sind. Wer in der Persönlichkeit lebt, benutzt andere für seine persönlichen Ziele, selbst wenn diese Ziele sehr edel sein mögen. Er inspiriert und führt Leute zu dem Ideal, an das er glaubt, und er lässt die anderen nicht sich selbst führen.

Ein Löwe-Geborener, der in seiner Persönlichkeit lebt, nicht anders als andere Leute in der einen oder anderen Weise zu beherrschen. Er lässt nicht zu, dass die anderen sich selbst regieren. Dies ist der Löwe, den man in sich selbst besiegen muss, denn sonst kann man nicht in den Bereich der Seele eintreten. Symbolisch töteten Herkules, Samson und andere diesen Löwen und gelangten zum Tor der Einweihung. Im Zeichen Löwe muss der Löwe der Persönlichkeit notgedrungen getötet werden, damit man die Einweihungsgeheimnisse im Skorpion, dem achten Haus, erfahren kann. Auf dem umgekehrten Rad ist das Zeichen Löwe das achte Haus und der Skorpion das fünfte Haus.

Denkt über die Beziehung zwischen Löwe und Skorpion, dem fünften und achten Haus des Tierkreises, nach.



Botschaft des Lehrers

Yoga – lebendiger Yoga – Yoga-Praxis

Die Gnade Gottes ist mit jenen, die in tiefer Liebe zu Gott leben. Weder das Wissen von Gott, noch die Dienstaktivitäten, die der Selbstverherrlichung dienen, noch die Meditationsbemühungen können die Begeisterung und die entsprechende Gnade vermitteln, die die Liebe zu Gott gibt.

Auf dem Jüngerschaftsweg gibt es viele Vorschriften. Die Leute sind mehr mit den Vorschriften als mit der Erfahrung Gottes beschäftigt, und die Yoga-Praxis ist ihnen wichtiger als das Erleben des reinen Bewusstseins. Häufig verlieren sich die Jünger in den alltäglichen und technischen Aspekten der Jüngerschaft. Sie glauben, dass sie Wissen besitzen, *Mantren* singen, Handlungen guten Willens ausführen und für den Plan arbeiten. All diese Tätigkeiten sind beschwerlich, wenn ihnen ihr Innerstes fehlt: das ICH BIN.

Gotteserfahrung wird nicht allein durch Handlungen, die sich auf Gott beziehen, vermittelt, sondern durch die Verbindung mit Gott, während man diese Handlungen ausführt. Ein wahrer Jünger richtet sich auf das Göttliche, auf das ICH BIN in ihm und in seiner Umgebung aus und tut alles mit Liebe. Er unterscheidet nicht zwischen spirituellen und weltlichen Handlungen. So bleibt er in der Liebe und führt sein Leben. Dies ist lebendiger Yoga im Unterschied zur Yoga-Praxis.

Gîtâ-Upanishade

– Lord *Krishna* –



Das Ziel in den Mitteln

Handlungen binden, wenn sie ein persönliches Motiv und Verlangen enthalten. Sie binden nicht, wenn Pflichten ohne solches Verlangen erledigt werden. Eine Pflicht ist etwas, das man tun muss. Mit ihr ist weder Zuneigung noch Widerwillen verbunden. Abgesehen davon kann eine Pflicht, während man sie ausführt, ein Verlangen entstehen lassen, das einem anfangs vielleicht nicht bewusst ist. Hat das Verlangen erst einmal Fuß gefasst, umgibt Illusion den Handelnden, und die Folge ist Bindung.

Handlungen aufgrund eines Verlangens binden den Menschen immer. Auch Pflichten binden ihn, sofern sie einen Hauch von Verlangen enthalten. Am Ende des Tages muss der Handelnde seine Handlungen regelmäßig überprüfen, um die Pflicht, das Verlangen und das latente Verlangen, das in der Pflicht verborgen ist, zu erkennen. Sollte er ein verborgenes Verlangen haben, fällt der Schleier der Illusion. In einer solchen Situation wird die Seele von der Persönlichkeit geführt. Da die Persönlichkeit der Schatten der Seele ist, bringt sie Unwissenheit mit sich. Unwissenheit trübt die Klarheit. Sie wirft einen Schleier der Dunkelheit auf das Licht des Bewusstseins.

Die Menschheit braucht Zeit, um zu erkennen, dass man nicht aktiv ist, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen, sondern weil die Aktivität Freude macht. Das Mittel ist auch das Ziel. Wissende der Aktivität wissen das.



Meister CVV

Gespräche

Rundum-Entwicklung

Der Körper enthält Kraftzentren. Er ist nicht nur eine Form aus Fleisch und Blut. Die Hauptzentren hängen mit den fünf Elementen, dem Denkvermögen und dem Menschen zusammen. Vom Menschen wird erwartet, dass er die sechs Zentren leitet, die sich auf das Denken und die fünf Elemente beziehen. Je nachdem wie er diese Aufgabe erledigt und je nach den Erfahrungen, die er dabei in einer Reihe von Leben macht, bleibt er in einem der sechs Zentren, bis er ein Meister wird.

Jedes Zentrum enthält seine Einzelheiten, die von der Anzahl der Blütenblätter im Lotus eines Zentrums dargestellt werden. Nachdem man die Erfahrungen entsprechend den Blütenblättern eines jeden Zentrums vollendet hat, kann man sich dem nächsthöheren Zentrum zuwenden. So verläuft der methodische, wissenschaftliche Fortschritt. Meistens folgen die Menschen anderen Praktiken, die vielleicht verschiedene Blütenblätter in unterschiedlichen Zentren beleben, ohne jedoch einen methodischen Fortschritt zu ermöglichen. In solchen Situationen werden sie solange zurückgehalten, bis sie die Blütenblätter der unteren Lotusse ebenfalls erfahren haben.

Der *Yoga* des Klangs, den ich eingeführt gemacht habe, lässt dich nicht abrupt in eine höhere Erfahrung wechseln, solange du die darunter liegende Erfahrung noch nicht gemacht hast. Es ist ein *Yoga* für eine Rundum-Entwicklung. Erwarte von mir keine Wunder. Nimm Geduld an und erarbeite jeden Schritt. Ich bin dein Saturn und dein Pluto, der dich zu tiefen und nicht zu oberflächlichen Erfahrungen führt.

Botschaft von Lord *Maitreya*



Die Veränderung

Yoga ist ein chemischer Prozess. In einem chemischen Prozess durchläuft ein Rohstoff viele Umwandlungen. Oft ist das Endprodukt nicht mehr mit seinem ursprünglichen Zustand zu vergleichen. Genauso endet der Mensch damit, dass er ein Meister im *Yoga* wird, sobald alle Prozesse in ihm abgeschlossen sind. Damit die Milch zu Butter werden kann, muss sie ein bestimmtes Verfahren durchlaufen, ebenso ein unedles Metall, das zu Gold wird. Ein Stein wird zu einem Diamant, eine Blüte verwandelt sich in eine Frucht. Hast du jemals innegehalten und darüber nachgedacht? Wie viele Millionen von Umwandlungen geschehen in den genannten Beispielen?

Auch ihr müsst akzeptieren, dass solche Umwandlungen notwendig sind und euch die erforderliche *Yoga*-Disziplin aneignen, ohne die ihr die Meisterschaft nicht erfahren könnt. Eure Träumereien von den Meistern nützen nichts, wenn euch solche Träume nicht dazu inspirieren, bereitwillig die chemischen Wirkungen des *Yoga* zu akzeptieren. Millionen Mal sagen euch die Lehrer, dass ihr eure Sprache, Gedanken und Handlungen umwandeln solltet. Wart ihr dazu in der Lage? Oder sprecht ihr immer nur darüber?

Erwartet nicht, dass die Welt sich ändert. Arbeitet an der Veränderung in euch. Dann sieht die Welt anders aus.



Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –

Extravagante Leute verschwenden ihre Energie. Sie geben mehr aus und erreichen wenig. Ihre Energie gleicht dem Hochwasser in einem Fluss, und ihre Aktivität ist im Allgemeinen destruktiv und manchmal manipulierend. Weil sie verdreht sind, können sie ihre Manipulationen nicht erkennen. Ihr Denken ist ein defekter Spiegel, der alles falsch widerspiegelt. Für sie ist das jedoch real, weil ihr Instrument mit Fehlern behaftet ist. Da sie Macht besitzen, versuchen sie zu entscheiden, was Gut und Böse ist und möchten das vernichten, was sie für Böse halten. Sie bilden ihre eigenen Ismen, verkaufen sich an sie und versuchen das zu zerstören, was im Gegensatz zu ihren Ismen steht. Alle Religionen haben das getan, sogar der Kommunismus hat es getan, und der Kapitalismus tut es. Die Menschen sind auf der Mentalebene krank geworden, und sie benötigen einen sehr tiefgreifenden operativen Eingriff. Allein die Natur ist dazu imstande, und die Anzeichen dafür sind bereits erkennbar.

Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Geschenkte Fähigkeiten

Versucht hinter das Sichtbare zu sehen und hinter den Klang zu hören. Dieses Experiment ist es wert, dass wir uns jeden Tag darum bemühen. Es wird euch zu der Fähigkeit führen, dass ihr euch von den Formen und Klängen in eurer Umgebung innerlich lösen könnt. Wenn ihr die Fähigkeit erlangt, innerlich abzuschalten, stören sie euch nicht mehr.

Wenn ihr euch darin übt, weit zu sehen und zu hören, wird euch dies allmählich eine weitere Fähigkeit bringen, nämlich Hellsichtigkeit und Hellhörigkeit. Im Allgemeinen glaubt man, dass Hellhören und Hellsehen Gaben Gottes sind. Wir sagen, es ist eine Wissenschaft, und es gibt eine Möglichkeit, dafür zu arbeiten und diese Fähigkeiten zu erhalten.

Erlebt ihr nicht manchmal Geistesabwesenheit? Denkt ihr beim Duschen nicht über etwas anderes nach? Denkt ihr nicht an etwas anderes, während ihr euren Kaffee trinkt? Habt ihr nicht schon erlebt, dass ihr euren Kaffee unbewusst getrunken habt? Während eure Gedanken woanders waren, habt ihr getrunken. Erkennt dieses Potential. Ihr seid hellhörig und hellsichtig. Jenes Potential wird in euren kleinen geistesabwesenden Handlungen erkennbar. Wenn ihr es speziell trainiert, könnt ihr es nach Belieben zur Anwendung bringen.

Auf diese Weise sehen und hören wir interplanetarische Ereignisse. Die Erweckung dieses Potentials ist eine Bemühung, die sich über mehrere Leben erstreckt. Auch ihr könnt dort, wo ihr gerade seid, damit anfangen. Die geschenkten Fähigkeiten sind die in der Vergangenheit erarbeiteten Fähigkeiten.



Botschaft von Meister *EK*

Weisheit vermittelt Wahrheit. Die Wahrheit ist einbeziehend, sie schließt nicht aus. Exklusive ‚Wahrheitsvereine‘ enthalten nicht viel Wahrheit. Die Wahrheit existiert im Normalen und in den gewöhnlichen Menschen. Sie versucht einzubeziehen, und sie hat nicht den Instinkt auszuschließen. Genauso ist auch die Weisheit. Sie bezieht die Unwissenheit mit ein. Das Licht der Weisheit umfasst auch die Dunkelheit. Die Weisheit hat ein so großes Herz, dass sie sogar Böses umfasst und neutralisiert. Auf diese Weise zeigt sich die Macht der Weisheit, die Liebe genannt wird. Von solcher Weisheit träumt die Hierarchie. Um ein Beispiel zu geben und den Weg zu zeigen, wird diese Weisheit von Zeit zu Zeit veranschaulicht.

Wenn auch ihr auf dem Weg der Weisheit mitgehen wollt, dann lernt einzubeziehen. Das ist das besondere Merkmal der Weisen. Jesus bezog Verräter, Mörder, Verschwörer, die Schwachen, die Sanftmütigen usw. ein. Man braucht kein besseres Beispiel.

Vidura

Lehren der Weisheit



Alle Reichtümer der Erde
reichen an einen Menschen der Weisheit nicht heran,
denn er ist nicht fasziniert von
den Schätzen des Planeten,
den Edelsteinen,
wertvollen Metallen,
Ernteträgen,
Tieren,
dem Vieh und
auch nicht von Frauen.



Shirdi Sai

Worte der Weisheit

Der wahre Lauf

Die wahre Lösung für jedes Problem im Leben liegt darin,
es erst einmal anzunehmen und
ernsthaft und ehrlich mit ihm zu arbeiten.

Jedes Problem hat seine Zeitdimension.

Schenke ihm während dieser Zeitspanne große Aufmerksamkeit,
ohne dabei zu verzweifeln,
ohne es abkürzen oder
vor ihm weglaufen zu wollen.

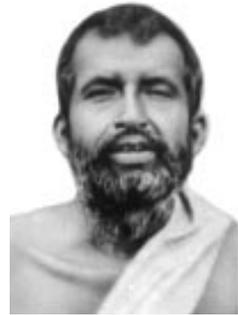
Sei tolerant.

Vertraue darauf, dass das Problem mit der Gnade Allahs, des Herrn,
im Laufe der Zeit gelöst werden wird.

Sei ihm ergeben und tue, was getan werden muss.

Das ist der wahre Lauf des Lebens.

Botschaft von Śrī Rāmakrishna



Die Notwendigkeit, einen *Guru* zu haben

- Wozu ist es notwendig, einen speziellen Menschen unseren *Guru* zu nennen, statt jedem, der uns etwas lehrt, diesen Namen zu geben? Wenn wir in ein fremdes Land reisen, müssen wir uns an die Richtlinien halten, die uns der ortskundige Reiseleiter gibt. Wenn wir dem Rat vieler Leute folgen, würden wir im größten Durcheinander landen. Bei unserem Versuch, Gott zu erreichen, müssen wir unbedingt dem Rat eines einzigen *Gurus*, der den Weg zu Gott kennt, folgen.
- Besser als die Spieler selbst können die Zuschauer bei einem Schachspiel sagen, welcher Zug richtig ist. Weltliche Menschen denken, dass sie sehr klug sind, aber sie klammern sich an die Dinge der Welt: Geld, Ehrungen, Sinnesfreuden usw. Da sie zur Zeit mit dem Spiel beschäftigt sind, ist es für sie schwer, den richtigen Zug zu machen. Heilige Menschen, die der Welt entsagt haben, hängen nicht an weltlichen Dingen. Sie sind wie die Zuschauer beim Schachspiel. So können sie die Dinge in ihrem wahren Licht sehen und besser einschätzen als ein weltlicher Mensch. Wenn man ein heiliges Leben führt, darf man deshalb allein den Worten jener Glauben schenken, die über Gott meditieren und ihn erkannt haben. Wenn ihr einen juristischen Rat braucht, konsultiert ihr dann nicht einen praktizierenden Rechtsanwalt? Mit Sicherheit folgt ihr nicht dem Rat eines Menschen auf der Straße.
- Wenn ihr es wirklich ernst meint und die Geheimnisse Gottes erfahren wollt, wird er euch den *Sad Guru*, den richtigen Lehrer, schicken. Ihr braucht euch nicht selbst darum zu bemühen, einen *Guru* zu finden.

Zwei Seiten für Jugendliche

Ethik

Wenn ein Mann
mit Frauen zusammenlebt
oder eine Frau
mit Männern zusammenlebt,
sind sie dem Gerede der Leute
preisgegeben.

Selbst die Weisen
sind davon nicht ausgenommen.

Ernährung (Teil 10)*

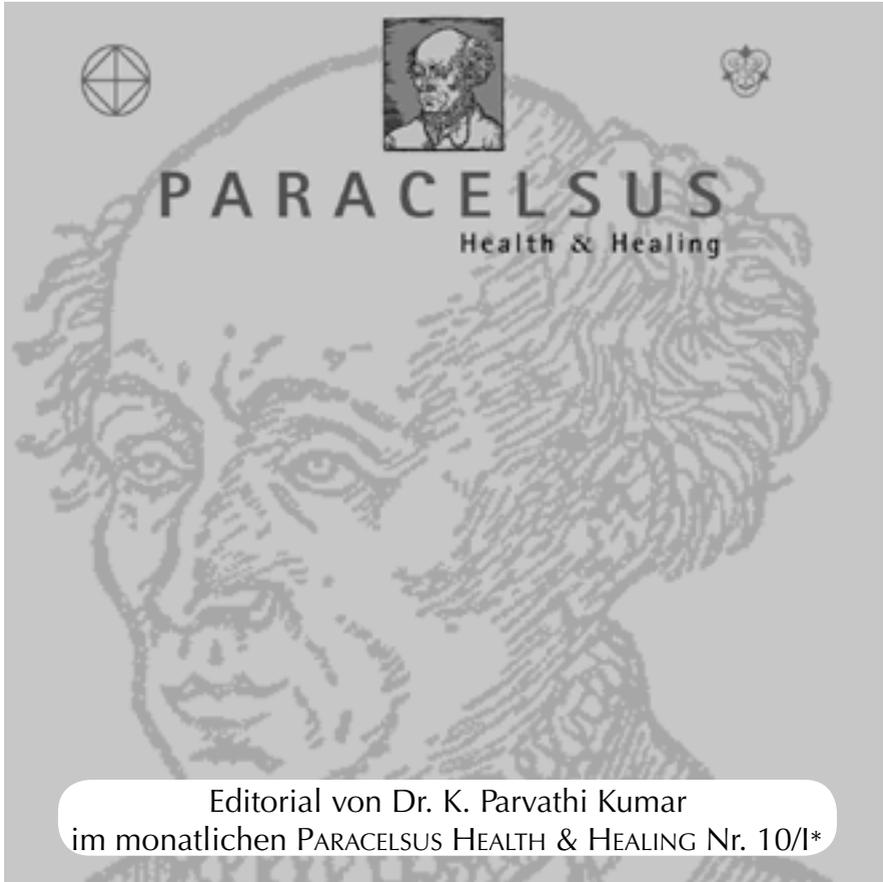
Essen und Lebenskraft

Nahrung enthält essentielle Energie, und wir nennen diese Energie Lebenskraft. Lebenskraft existiert in der Substanz der Materie, in der wässrigen, luftigen und in der feurigen Substanz. Tatsächlich ist die Lebenskraft eine subtile Substanz, die in allen Substanzen der Natur vorhanden ist. Durch das Essen gewinnen wir also Lebenskraft. Sie hilft uns, die Lebenskraft in uns zu stärken. Ist es daher nicht weise, Lebenskraft mit oder ohne Essen zu erhalten? Ja! Lebenskraft können wir mit und ohne Essen bekommen. Wir können uns darauf ausrichten, mehr und mehr Lebenskraft aufzunehmen. Dadurch können wir schrittweise schwere Substanzen, wie das Essen, umgehen. Wenn wir Lebenskraft erhalten, was der Zweck allen Essens ist, brauchen wir nicht mehr so viel zu essen. Das mutet seltsam an, nicht wahr? Aber wenn wir den Sachverhalt untersuchen, werden wir sehen, dass es stimmt.

Jetzt wollen wir weitersehen. Wir haben verstanden, dass wir essen, um Lebenskraft zu bekommen. Lebenskraft gibt es in vielen Formen. Sie ist in Nahrungsmitteln vorhanden, sie existiert im Wasser und in der Luft als Sauerstoff sowie im Sonnenstrahl als Lebenskraft. Wenn wir wissen, wie wir Lebenskraft aus dem Wasser erhalten können, brauchen wir keine feste Nahrung mehr zu essen. Wenn wir wissen, wie wir durch das Einatmen von Sauerstoff Lebenskraft aufnehmen können, brauchen wir nicht einmal Wasser zu trinken. Und wenn wir wissen, wie wir Lebenskraft aus den Sonnenstrahlen aufnehmen können, dann brauchen wir sogar nicht mehr so viel zu atmen. Wir können Atemzüge sparen. Das klingt komisch, aber es ist wahr.

.../wird fortgesetzt

* Aus dem Buch MITHILA – GRUNDLAGEN EINER SPIRITUELLEN ERZIEHUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 3-930637-24-3



Editorial von Dr. K. Parvathi Kumar
im monatlichen PARACELSUS HEALTH & HEALING Nr. 10/I*

Das Geheimnis des Blutes wurde bisher von den medizinischen Forschern noch nicht gelöst. Ihm sollte von allen, die sich mit Krankheit, Gesundheit und Heilung befassen, vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der Blutstrom sowie die Zentren der Nerven-

flechte brauchen größere Aufmerksamkeit. Ihre physiologischen Wirkungen müssen untersucht werden. Wenn alle Zentren richtig entwickelt und ausgerichtet sind sowie in rechter Weise gelenkt werden, verteilen sie die Energie, die sie aus der Umgebung aufnehmen, in den

* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Ruopigenplatz 2, CH-6015 Reussbühl
Tel.+Fax: +41-(0)41 250 82 84
E-Mail: info@paracelsus-center.ch
Web: www.paracelsus-center.ch

physischen Organismus. Dies ist ein wichtiger Faktor, der gegenwärtig übersehen wird. Die Verteilung erfolgt über den Blutstrom, während die Energien durch das Drüsengewebe aufgenommen werden.

Der Blutstrom ist also der Übermittler des Drüsensystems und folglich die Auswirkung des Drüsensystems. Die Drüsenfunktion und ihre Wirkung wird vom Blutstrom an jeden Teil des Körpers vermittelt. Somit bringt der Blutstrom bestimmte wesentliche Elemente, von denen man heute so wenig weiß. Sie sind dafür verantwortlich, dass der Mensch physiologisch zu dem gemacht wird, was er ist. Ebenso sind sie für den Zustand des physischen Körpers und seine Beherrschung verantwortlich.

Die Drüsen empfangen wesentliche Elemente, und das Blut verteilt sie. Krankheiten entstehen entweder dadurch, dass eine Drüse die Elemente nicht richtig aufnehmen kann oder dadurch, dass der Blutstrom nicht in der Lage ist, sie erfolgreich zu verteilen. Der Blutstrom transportiert auch das Leben. Zusammen mit der Energie der Drüsen durchflutet die Lebensenergie den ganzen Körper und strömt in die Arterien, Venen und Kapillargefäße. Wenn die Zentren nicht arbeiten, verwildert die Energie. Sie entfaltet

zu viel Aktivität und wird fehlgeleitet. Das führt dann in der betreffenden Region zu Krankheiten.

Ein aufgeschlossener Forscher sollte die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass es hinter den Drüsen ätherische Zentren gibt und diesen Zusammenhang untersuchen. Solche Aufgeschlossenheit wird zu weit größerem und schnellerem Fortschritt führen. Ein intelligenter Forscher möge sich der Aufgabe widmen, die Wirkungen der Drüsen zu untersuchen und dabei dies als Hypothese akzeptieren. Eine gründliche Untersuchung der endokrinen Drüsen und des Blutstroms wird die Ursachen aufdecken, die für die Entstehung der körperlichen Probleme von allergrößter Bedeutung sind. Allmählich wird der Forscher zur Unvermeidlichkeit der Existenz der ätherischen Zentren geführt werden. Das wiederum wird zur Einbeziehung des subjektiven Nervensystems, der *Nâdîs*, führen. Eine solche einbeziehende Forschungsarbeit wird die Faktoren offen legen, die für die Hauptkrankheiten und für unbekanntere Elemente verantwortlich sind, die die heutige Menschheit quälen. *Âyurveda* ist ein medizinisches System, das die *Nâdîs* bis heute anerkennt.

Die Natur und die Eigenschaften des Tierkreiszeichens Krebs 𑀧

Vortrag von Dr. K. Parvathi Kumar in Spanien, 2002

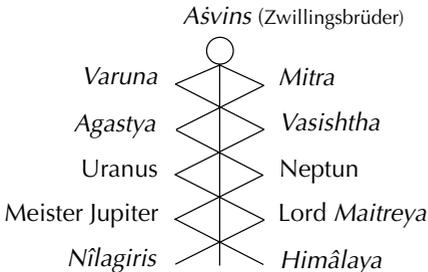
Teil 10

Krebs ist der Anfang eines Richtungswechsels. Die Erde schlägt in ihrer Bewegung eine andere Richtung ein. Unser Planet macht drei verschiedene Bewegungen. Er dreht sich um die Sonne und um sich selbst. Während er sich um sich selbst dreht, neigt er sich manchmal nach rechts und dann wieder nach links. Für uns sieht das so aus, als würde die Sonne nach Norden oder nach Süden wandern. Die Lebewesen auf der Erde nehmen die scheinbare Bewegung der Sonne von Norden nach Süden und von Süden nach Norden wahr. In Wirklichkeit bewegt sich die Erde sechs Monate lang nach rechts und anschließend neigt sie sich sechs Monate lang zur linken Seite. Im Krebs und im Steinbock verändert die Erde ihre Neigung in der Bewegung. Auf diese Weise entstehen die Sonnenwenden und die Jahreszeiten. Manchmal steht die Sonne näher bei der Erde, und manchmal ist sie weiter weg. Dadurch erleben wir Sommer und Winter.

Wenn sich die Erde nach links neigt, verursacht die dabei entstehende Bewegung im Raum um die Erde eine Störung, die zu Donner und Blitz führt. Das Zeichen Krebs bringt auch eine Neigung in der Atmosphäre. Den ganzen Sommer über verdunsten die Gewässer des Meeres und gelangen so in einen gasförmigen Zustand. Sobald sich die Erde im Monat Krebs neigt, haben die Wasser durch Donner und Blitz den Himmel erreicht und durchlaufen eine chemische Entwicklung. Dadurch nehmen die Gase die Form von Wolken an und fallen als Regen wieder zur Erde herab. **Wasserstoff und Sauerstoff sind das Zwillingsspaar Castor und Pollux im Zeichen Zwillinge. In den Schriften werden sie Mitra und Varuna genannt.**

Die Zwillinge sind ein Luftzeichen, und in seiner Luft haben wir Wasserstoff und Sauerstoff, so wie das männliche und weibliche Prinzip. *Mitra* leitet die Wasserstoffatome, und *Varuna* leitet die Sauerstoffatome. Auf diese Weise

arbeiten die beiden *Ašvins* durch das Zeichen Zwillinge. *Mitra* ist der Herr der Rituale. Der Name *Maitreya* kommt von *Mitra*. Letztendlich ist die Hierarchie im *Himâlaya* die *Mitra*-Hierarchie, wo ihr Lord *Maitreya* findet. Die *Varuna*-Hierarchie ist die Uranus-Hierarchie. Dort habt ihr Meister Jupiter: Meister CVV.



Die beiden Hierarchien

Die *Mitra*-Hierarchie hat eine Beziehung zu den Wasserstoff- und Sauerstoffatomen in den Zwillingen. Im Krebs werden diese Atome zusammengefügt und ergeben H_2O . Das ist Wasser. Auf allen Ebenen ist *Mitra* der Herr aller Feuerrituale. *Mitra* bedeutet Freund. *Mitra* ist der Freund aller Götter und aller *Devās*. Er leitet die feurige Schöpfungsarbeit. Die *Mitra*-Hierarchie ist mit dem Großen Bären verbunden. Vier Sterne des Großen Bären bilden ein Viereck und drei weitere Sterne den Schwanz des Bären. Der mittlere Stern auf

dem Schwanz hat wiederum mit Feuer zu tun, das heißt, er kümmert sich um die Regulierung des Feuers in der Schöpfung. Aus der esoterischen Astrologie wisst ihr, dass der Große Bär für unser Sonnensystem die Rolle des Vaters übernommen hat. Er spielt diese Rolle nicht nur für unser Sonnensystem, sondern für fünf Sonnensysteme.



An sich besteht der Große Bär aus sieben Sonnensystemen. Von uns aus gesehen sieht es so aus, als wären die Sterne am Himmel wie auf einer Leinwand festgesteckt. Aber so ist es nicht. Zwischen einem Stern und seinem Nachbarstern kann es einen unermesslich großen Abstand geben. Da wir nicht dreidimensional sehen können, nehmen wir die sieben Sterne des Großen Bären auf derselben Ebene wahr, obwohl sie alle an verschiedenen Orten sind und unterschiedliche Entfernungen zueinander haben. Wenn wir unsere Gruppe hier fotografieren, erscheinen alle Personen nebeneinander auf dem Papier. Aber tatsächlich sitzt ihr nicht alle nebeneinander.

Genauso gibt es auch am Himmel Entfernungen in der Tiefe.

Der mittlere von den drei Sternen im scheinbaren Schwanz des Bären ist also ein feuriges Element. Es wird *Vasishtha* genannt. *Vasishtha* arbeitet durch Neptun, und Neptun führt die Sonnensysteme. Er ist mit unserer Hierarchie verbunden, in der ihr *Maitreya* findet. Es ist also eine Hierarchie des Feuers.

Dann gibt es eine weitere Hierarchie. *Varuna* arbeitet mit Sauerstoff, dem Lebensprinzip in der Schöpfung. Das Leben ist auf allen Ebenen vorhanden: auf der kosmischen, solaren und planetarischen Ebene. Wasserstoff besitzt Bewusstsein und existiert ebenfalls auf allen Ebenen. Auf der suprakosmischen Ebene haben wir *Mitra* und *Varuna* und auf der kosmischen Ebene *Vasishtha* und *Agastya*. Neptun ist die entsprechende Energie zu Uranus, der das Lebensprinzip im Sonnensystem leitet. Den Schlüssel zur Unsterblichkeit, den Meister CVV gab, entstammt diesem Uranus-Prinzip. Es wird im Herzenzentrum stimuliert. Uranus ist der Herr des Wassermanns. Die Geheimnisse des Lebens sind im Wassermann verborgen. Das Zeichen Wassermann ist der höhere Aspekt der Zwillinge-Luft. Meister Jupiter arbeitet durch Uranus. In den theosophi-

schen Büchern werden die Begriffe ‚Meister Jupiter‘ und ‚*Maitreya*‘ benutzt. *Maitreya* befindet sich im *Himâlaya* und Meister Jupiter in den Blauen Bergen, den *Nîlagiris*.

Über die *Varuna*-Hierarchie kommt also Sauerstoff, das Lebensprinzip, herein. Diese Hierarchie leitet die Entwicklung des Lebensprinzips und ebenso die Sauerstoffatome. Auf diese Weise wird die Arbeit der Zwillinge in der Arbeit des Krebs offenkundig. Krebs verkörpert die Synthese der zweiseitigen Energie der Zwillinge. Wenn die Wasser wieder verdunstet, erhalten wir Wasserstoff und Sauerstoff. Weil die Erde sich neigt, wird dieses Werk von den beiden Hierarchien im Kosmos ausgeführt. Im Zeichen Krebs beginnt ein chemischer Prozess, der die Wasser zur Erde bringt. Die Wolken erwärmen sich, es beginnt zu nieseln, und dann regnet es.

Dies alles entwickelt sich am Äquator. Die Weisheit muss auf der Äquatorebene erlebt werden, denn dort haben wir das Gleichgewicht der Erde. Auch in uns ist es so. **Sobald wir im Gleichgewicht sind, erfahren wir die Weisheit.** Das gesamte Wissen wurde also auf der Grundlage des Äquators entwickelt. Den genauen Ablauf aller Jahreszeiten erleben wir am

Äquator. Zuerst kommt das Wasser herunter. Als nächstes wird die Erde fruchtbar gemacht. Danach haben wir einen gasförmigen Zustand, den Keimprozess und die Entwicklung des Lebens. Auf diese Weise wandelt sich auf der Erde anorganische in organische Substanz um.

Im Krebs erwacht die Flora und Fauna unserer Erde. Durch das vierte Tierkreiszeichen beginnt die Erde zu keimen. Sie bringt Früchte und Gemüse, Büsche und Bäume hervor, genauso wie eine Kuh anfängt, Milch zu geben. Unsere Erde wird mit einer Kuh verglichen. Wenn man sich um eine Kuh kümmert und sie pflegt, gibt sie gute Milch. Kümmert man sich um eine Kuh nicht richtig, sondern füttert man sie stattdessen mit Chemikalien und gibt man ihr Injektionen, weil man aus Habgier mehr Milch von ihr möchte, dann wird die Kuh Milch geben, die nicht gesund ist. Viele Leute reagieren allergisch auf Kuhmilch. Aber daran ist nicht die Kuh schuld. Genauso trifft auch die Erde keine Schuld, wenn die Früchte und Gemüse nicht in Ordnung sind. Regelmäßig haben wir die Fruchtbarkeit der Erde mit Chemikalien verdorben, und nun gibt sie uns mit Chemikalien versetzte Früchte. Wir ernten, was wir gesät haben.

Wenn nach einem heißen Sommer der Regen kommt, sehen wir, dass die ersten Regenschauer durch die Hitze der Erde einen Schaum entstehen lassen. Jene verborgene Hitze ist verantwortlich für Keimung und Wachstum. Auch in uns haben wir diese latente Hitze. Sie existiert in unserem Körper als Hungergefühl. Deswegen beginnt der Körper sofort mit der Verdauungstätigkeit, wenn wir ihm Nahrung geben. Die Hitze erhält eine bestimmte Körpertemperatur. Nehmen wir ein Thermometer in den Mund, zeigt es 37° C an. Solange der Körper die Hitze bewahrt, wird Nahrung verdaut.

Genauso hat auch die Erde ihre Hitze, die für das Keimen der Flora und Fauna verantwortlich ist. Materie wird in organische Substanz verwandelt. Anorganische Substanz wird organisch. Das bedeutet, Anorganisches ist potentiell organisch. Bei der anderen Sonnenwende wird das Organische anorganisch. Auf diese Weise läuft das ganze Spiel ab. Sobald sich die Erde wieder in die andere Richtung neigt, ist erneut die Hitze da, die die Wasser der Erde in den Himmel erhebt. Dieser Vorgang wird von der Hitze innerhalb der Erde unterstützt. Genauso hilft uns die Hitze in unserem Körper, das

Reibungsfeuer. Die latente Hitze in der Erde ist mit dem Reibungsfeuer in uns vergleichbar. Wenn wir ein Stück Holz anzünden, reagiert das Feuer in dem Holz und verbrennt es zu Asche. **Das Feuer in der Materie lässt nicht nur die Lebensformen keimen, sondern führt später auch dazu, dass die Formen wieder verschwinden.** Auf diese Weise entwickelt sich alles durch die verborgene Hitze.

Der Einfluss der Planeten im Krebs

Der Mond leitet die Befruchtung, die Gaserzeugung und die Keimung. Jupiter sorgt dafür, dass sich alles zur vollen Größe entwickeln kann. Saturn trägt zur Bildung der Gewohnheiten bei. Durch diese Aktivitäten haben die drei Planeten im Zeichen Krebs eine große Bedeutung. Die verborgene Hitze gehört zu Mars. In der Astrologie wird uns ein besonderer Hinweis gegeben. In wessen Geburtshoroskop Mars und Saturn im Krebs eine Konjunktion bilden, der hat eine hervorragende Möglichkeit, die Unsterblichkeit zu erreichen, weil Krebs die Menschen in die Zyklen von Geburt und Tod führt. Das Zeichen Krebs ist das Tor, durch das die Seelen in die Materie eintre-

ten. **Krebs ist das Tor in die Zyklen von Geburt und Tod, und Steinbock ist das Tor, durch das die Seele in höhere Reiche eingeht.** Steht bei euch also Saturn und Mars im Krebs in Konjunktion, habt ihr eine gute Möglichkeit, die Unsterblichkeit zu erreichen. Diesen Hinweis gibt uns die Astrologie.

Der Pfad von *Nârâyana*

Das Ganze ist eine ewige Aktivität, weil die Wasser herabsteigen und dann nach sechs Monaten wieder der aufsteigende Pfad der Wasser beginnt. Der Pfad des Abstiegs heißt *Ra*, der Pfad des Aufstiegs heißt *Na*, und der Pfad der Wasser heißt *Ayana*. Auf diese Weise ergibt sich *Nârâyana*.

Nârâyana erzählt von der Aktivität des Jahregottes. Wenn wir *Nârâyana* singen und meditieren, rufen wir jene zyklische Bewegung in uns herein, durch die die spirituellen Energien in die Materie hinabsteigen und die materiellen Energien in den Geist aufsteigen. Fortwährend findet eine Materialisierung und Spiritualisierung statt. Dabei gibt es keine Hindernisse und auch kein Steckenbleiben mit den entsprechenden Problemen. Die Energie kann frei von oben nach unten

und von unten nach oben fließen. Um jenen freien Energiefluss zu erreichen, empfangen die Seher die Klangformel im Zusammenhang mit *Nârâyana*. In allen *Ashrams* ist sie bekannt. Die Leute singen ‚**OM NAMO NÂRÂYANÂYA**‘ und fangen vor Freude an zu tanzen. In dieser Klangformel wird der gesamte Zyklus von Abstieg und Aufstieg als *Nârâyana* verstanden.

Das *Nârâyana*-Zentrum ist das höhere Herzzentrum in uns. Es hat acht Blütenblätter. Seltsamerweise spricht man immer von Blütenblättern. Eigentlich haben diese Blätter eine runde Form. Wenn man vier Kreise, die miteinander verbunden sind, auf ein Blatt Papier malt, sehen sie aus wie ein vierblättriger Lotus. Sechs Kreise sehen wie ein sechsblättriger Lotus aus. Stellt man die Lotusse in einer künstlerischen Form dar, werden Blütenblätter gemalt, obwohl die ätherischen Formen wie Kreise sind. Zum achtblättrigen Lotus gehört also der Klang ‚*OM NAMO NÂRÂYANÂYA*‘. Vor allem in den Monaten Krebs und Steinbock wird dieses *Mantra* im höheren Herzzentrum gesungen.

Die Zahl 8 gilt als sehr heilig, weil sie aus zwei übereinandergesetzten Nullen besteht. Diese Kraft existiert in jedem Lotus unseres Körpers. Ein Nullen-Paar stellt die

Zahl 8 dar. Der vierblättrige Lotus enthält zweimal die 8, der sechsblättrige Lotus enthält dreimal die 8, der zehnblättrige Lotus enthält fünfmal die 8, der zwölfblättrige Lotus enthält sechsmal die 8, und der sechzehnblättrige Lotus enthält achtmal die 8. Wenn ihr auf diese Weise alle Achten, die im Körper bis zur Kehle vorhanden sind, zusammenzählt, kommt ihr auf 24 Achten.

Da die 8 das Fundament eines jeden Lotus bildet, wird das *Mantra* ‚*OM NAMO NÂRÂYANÂYA*‘ in allen Lotussen gesungen. Es wird auf allen Existenzebenen von den Regenten jener Ebenen gesungen, damit sie in Übereinstimmung mit dem göttlichen Plan bleiben. In den Schriften heißt es, dass alle, die in Ausrichtung auf *Nârâyana* leben, nie durcheinander geraten, weil sie mit der grundlegenden Kraft des Universums verbunden sind. Nie verlieren sie ihre Richtung, egal wo sie sich befinden. Das ist der eigentliche Sinn der Zahl 8. Die *Gâyatrî* besteht aus $3 \times 8 = 24$ Buchstaben. Alles, was in Übereinstimmung mit dem Plan der Natur empfangen wird, führt uns in ein naturgemäßes System zurück. Dies ist eine weitere Dimension im Zusammenhang mit dem Zeichen Krebs.

.../wird fortgesetzt

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Juli/August 2005

22.07.	18:00	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt	♃ 17°16' ♃
♀	19:40	☉ ⇒ ♌ / die Sonne geht in das Zeichen Löwe	
	21:00	<i>Dhanishtha-Meditation</i> (<i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 15:09 am 23.07.)	
		☉ im ♌ – jeden Dienstag (26.07., 02.08., 09.08., 16.08.): <i>Kontemplation über den Einfluss hierarchischen Geldes durch Lakshmi, die Mutter der Herrlichkeit</i>	
		☉ im ♌ – jeden Freitag (29.07., 05.08., 12.08., 19.08.): <i>Kontemplation über die Weltmutter im Herzzentrum</i>	
27.07.	17:32	♁ 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 04°41' ♌ / ♃ 28°41' ♃
♁		(Ende 17:17 am 28.07.)	
30.07.	18:45	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 07°36' ♌ / ♃ 07°36' ♃
♁		<i>Kontemplation über Lord Maitreya im Herzzentrum</i> (Ende 20:16 am 31.07.)	
04.08.		Geburtstag von Meister CVV	
♁	02:39	Neumondphase beginnt	☉ 11°45' ♌ / ♃ 29°45' ♃
		Löwe-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über 'Das Versprechen'</i>	
05.08.	05:05	♁ Löwe-Neumond	☉ 12°48' ♌ / ♃ 12°48' ♌
11.08.		Geburtstag von Madame H. P. Blavatsky und Meister EK	
12.08.	16:47	♁ 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 19°59' ♌ / ♃ 13°59' ♃
♀		(Ende 16:18 am 13.08.)	
15.08.		Geburtstag von Śrī Aurobindo	
♃	13:03	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 22°43' ♌ / ♃ 22°43' ♃
		<i>Kontemplation über Lord Maitreya im Herzzentrum</i> (Ende 10:23 am 16.08.)	
18.08.	23:45	Vollmondphase beginnt	☉ 26°02' ♌ / ♃ 14°02' ♃
♁		<i>Kontemplation über die Hierarchie, über die Linie Lord Krishna, Lord Sanat Kumâra und Lord Maitreya</i>	
19.08.	04:50	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt	♃ 17°16' ♃
♀	19:53	♁ Löwe-Vollmond	☉ 26°50' ♌ / ♃ 26°50' ♃
	21:00	<i>Dhanishtha-Meditation</i> (<i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 01:49 am 20.08.)	
23.08.	02:45	☉ ⇒ ♍ / die Sonne geht in das Zeichen Jungfrau	
♁		☉ in ♍ – 1. bis 14. abnehmende Mondphase: <i>Kontemplation über die Pitris</i>	
26.08.	05:02	♁ 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 02°59' ♍ / ♃ 26°59' ♃

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit)

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2005/2006«,

The World Teacher Trust, Paracelsus-Center, CH-6015 Reussbühl/Luzern

Große Invokation



From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May Christ return to earth.

From the centre
where the will of God is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters know and serve.

From the centre
which we call the race of men,
let the plan of love and light work
out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the *Avatâr* of Synthesis
who is to come,
let his energy pour down

in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Singe das OM sanft und subtil.

Höre ihm sehr aufmerksam zu.

Mache es dir zur Gewohnheit,
auf das subtile OM zu hören.

Das führt dich zum Hören des Anâhata-Klangs,
der Stimme der Stille.

Höre ihr – so viel du kannst – im Herzen zu.

K. Parvathi Kumar